



Ecuador

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2020

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	7
2. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	9
c. Finanzierung der Hochschulen	10
d. Relevante Institutionen	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	12
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	13
g. Hochschulzugang	18
h. Der Lehrkörper	18
i. Akademische Schwerpunkte	18
j. Forschung	19
k. Qualitätssicherung und -steigerung	20
l. Hochschule und Wirtschaft	20
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	21
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	21
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	23
c. Deutschlandinteresse	24
d. Deutsche Sprachkenntnisse	25
e. Hochschulzugang in Deutschland	25
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	26
a. Hochschulkooperationen – FAQ	26
b. Marketing-Tipps	26
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	27
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	27
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	27
c. Sicherheitslage	27
d. Interkulturelle Hinweise	28
e. Adressen relevanter Organisationen	28
f. Publikationen und Linktipps	28
Impressum	29

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	29
Kennzahl 1: BIP	4
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	5
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	6
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut	7
Kennzahl 9: Bildungsausgaben	11
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden	14
Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	15
Kennzahl 14: Absolventen BA und MA	16
Kennzahl 15: Absolventen PhD	17
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	19
Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	19
Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	19
Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)	20
Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender	21
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender	21
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)	22
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)	22
Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	22
Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	24
Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	24
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen	24

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	10
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	10
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	11
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	14
Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	14
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	15
Diagramm 12: Absolventen BA und MA	16
Diagramm 13: Absolventen PhD	16
Diagramm 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	19
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)	21
Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)	22
Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	24

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist Ecuador das viertärmste Land Lateinamerikas. Die Wirtschaft ist stark vom Erdölexport abhängig. Seit Mai 2017 ist Lenin Moreno von der Alianza País Präsident. Er verfolgt eine strikt neoliberale Wirtschaftspolitik. Sein Vorgänger und erbitterter Gegner, Rafael Correa, der immer noch viele Anhänger unter der Bevölkerung hat, befindet sich im belgischen Exil. Im April 2020 wurde er in Abwesenheit wegen Korruption zu acht Jahren Haft verurteilt. Sollte das Urteil rechtskräftig werden, könnte Correa im Herbst 2020 nicht für das Präsidentenamt und gegen den jetzigen Amtsinhaber antreten.

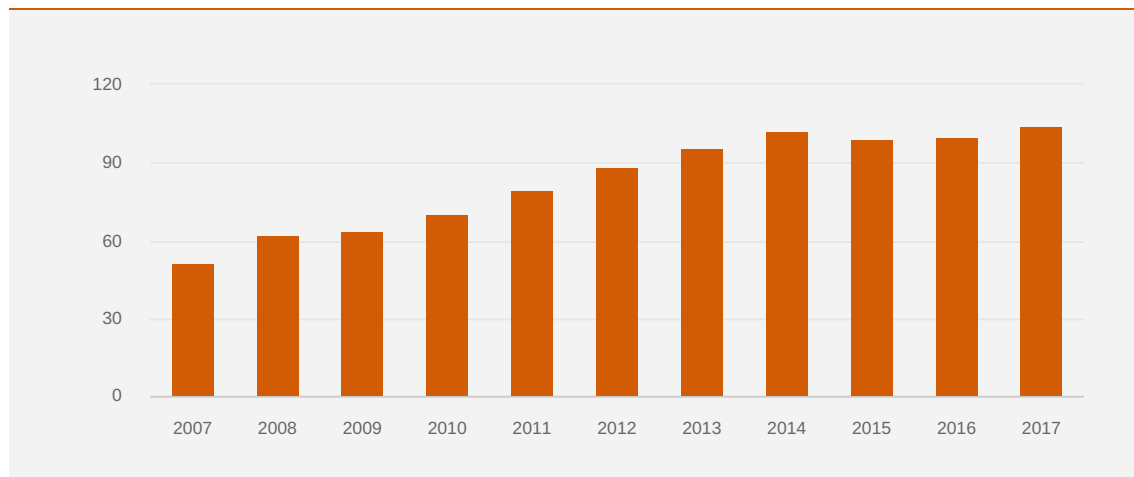
Circa ein Fünftel der Ecuadorianer sind ins Ausland (vor allem in die USA und nach Spanien) emigriert. Sie tragen durch hohen Rücküberweisungen („remesas“), die sich allein in der ersten Jahreshälfte 2019 auf 1,5 Mrd. US-Dollar beliefen, zur Wirtschaft bei (Quelle: Banco Central de Ecuador). Im Oktober 2019 kam es zu massiven Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition und der indigenen Bevölkerung und zu gewalttätigen Protesten großer Teile der Bevölkerung gegen die Wirtschaftspolitik und die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) verordneten Kürzungen der staatlichen Subventionen.

Die Corona-Pandemie trifft das Land, insbesondere das wirtschaftliche Zentrum Ecuadors, Guayaquil, extrem hart. Kein lateinamerikanisches Land hat (Stand April 2020) mehr Tote durch COVID-19 im Verhältnis zu seiner Bevölkerung zu beklagen als Ecuador.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Ecuador (2017)

104

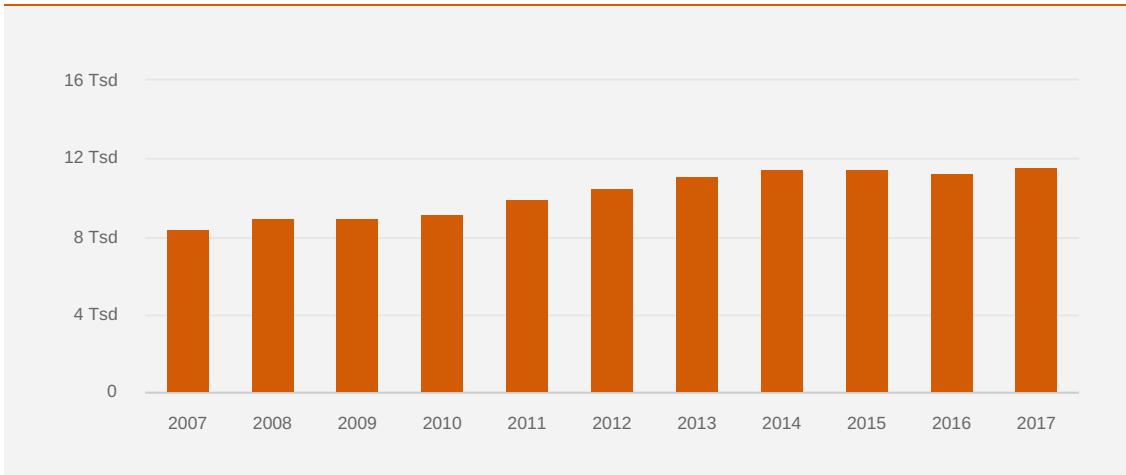
Im Vergleich: Deutschland (2017)

3.677

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar

Ecuador (2017)	11.587
Im Vergleich: Deutschland (2017)	50.638

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum

in Prozent

Ecuador (2017)	2,37
Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,40

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: Inflation

in Prozent

Ecuador (2017)	0,42
Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,70

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import**

US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2017)	502
--------------------------------	------------

Import aus Deutschland (2017)	530
-------------------------------	------------

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2016)	83
---	-----------

Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2016)	77
--	-----------

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)Kennzahl 7: **Gini-Koeffizient**

Ecuador (2016)	45
----------------	-----------

Im Vergleich: Deutschland (2015)	31
----------------------------------	-----------

Quelle: [The World Bank, Data](#)

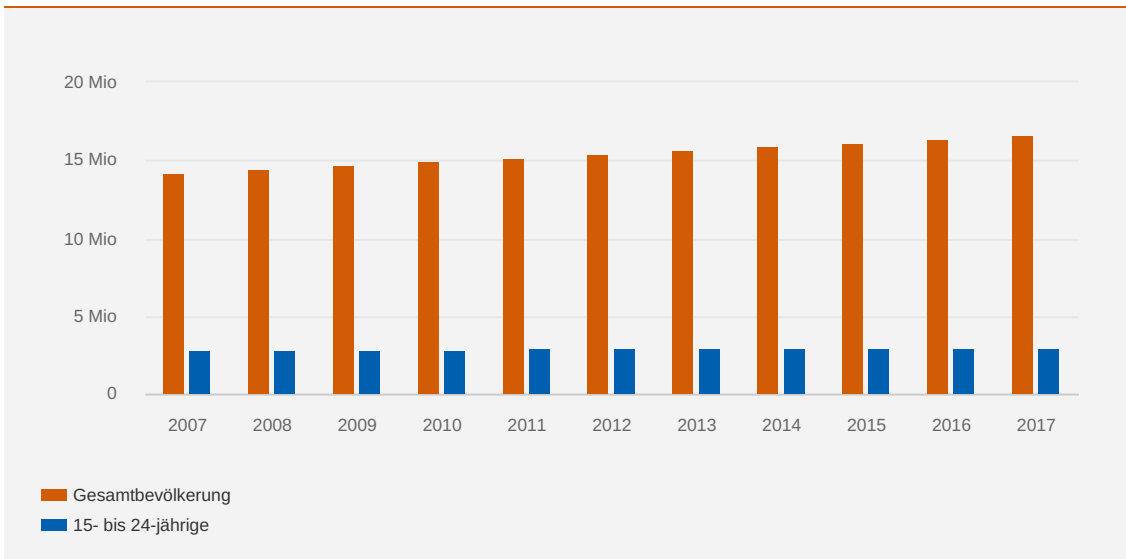
Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre verdankte sich vor allen Dingen den Erträgen aus den Erdölvorkommen Ecuadors, welche die Regierung Correa für Investitionen in den Bereichen Infrastruktur, Bildung und Gesundheitswesen genutzt hatte. Nachdem der Ölpreis 2015 und dann während der COVID-19-Krise noch einmal massiv gefallen ist, droht die wichtigste Einnahmequelle des Staates zusehends zu versiegen. Hinzu kommt, dass auch die Tourismus-Branche nach Covid-19 lange Zeit brauchen wird, um sich zu erholen. Die tiefgreifende Wirtschaftskrise hat und wird auch im Hochschulbereich sichtbare Spuren hinterlassen: Den öffentlichen und auch den nur teilweise staatlich finanzierten Universitäten geht schlichtweg das Geld aus. Die [Secretaría de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación \(SENESCYT\)](#) hat die meisten nationalen Stipendienprogramme drastisch zurückgefahren oder ganz eingestellt. Vor allem im Postgraduiertenbereich (Master, Promotion) erheben jedoch sowohl die privaten als auch die öffentlichen Universitäten hohe Studiengebühren, die in der aktuellen Situation lediglich Studierende aus den höheren sozialen Schichten bezahlen können.

Vor diesem Hintergrund erscheint vielen Ecuadorianern ein (postgraduales) Studium in Deutschland besonders attraktiv. Da das Land eine Weile brauchen wird, um sich wirtschaftlich wieder zu erholen, auf der anderen Seite aber bereits viele gut ausgebildete Universitätsabgänger quasi in den Startlöchern stehen, wird ein weiterführendes Studium in Deutschland auch in den nächsten Jahren interessant bleiben. Ein postgraduales Studium in Ecuador kostet in etwa ebenso viel wie ein Aufenthalt und Studium in Deutschland.

Wegen der Wirtschaftskrise sind die Arbeitsmarktperspektiven für junge Erwachsene momentan schwierig. In den letzten Jahren wurden vor allem im öffentlichen Bereich Stellen geschaffen, die aber wegen der wegfallenden staatlichen Einnahmen nun nicht mehr gehalten werden können. Es ist davon auszugehen, dass für Spitzenpositionen nach wie vor hochqualifizierte junge Leute gesucht werden, in der breiten Masse jedoch fällt der öffentliche Dienst als Arbeitgeber zunächst einmal aus.

c. Bevölkerung

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



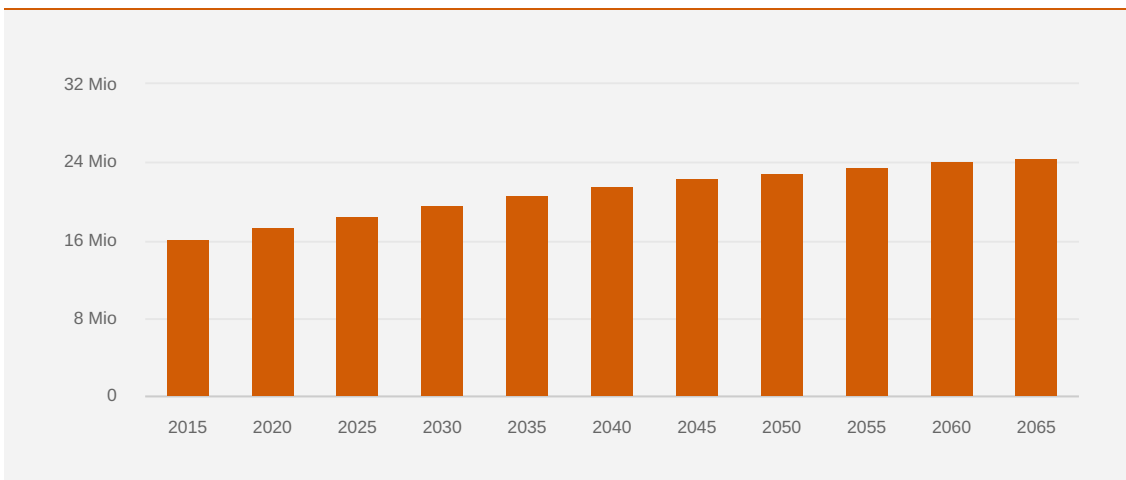
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut

Ecuador (2017)	16.624.858
Im Vergleich: Deutschland (2017)	82.114.224

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](http://un.org)

Demographische Statistiken sind von offizieller Seite in Ecuador nicht verfügbar. Aufgrund der hohen Studiengebühren privater Universitäten ist im Zusammenhang mit Wirtschaftskrise davon auszugehen, dass die Studierendenzahlen künftig sinken werden.

Da es (noch) kein wirkliches Berufsbildungssystem gibt, übernehmen die Universitäten des Landes in sehr vielen Bereichen die berufliche Ausbildung. Der Zugang zur Hochschulbildung ist in Ecuador ein Menschenrecht, das der Staat versucht, zu garantieren.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

In Ecuador gibt es 63 Universitäten, an denen 770.000 Studierende eingeschrieben sind. Die größte Universität ist die Universidad de Guayaquil mit rund 75.000 Studierenden. Knapp die Hälfte der Universitäten in Ecuador sind privat und erheben Studiengebühren zwischen 3.000 und 6.000 US-Dollar pro Semester. Auch öffentliche Hochschulen können Studiengebühren erheben, allerdings nur Masterstudiengänge. Von 2008 bis 2016 – unter der Präsidentschaft Rafael Correas und seiner "Bildungsoffensive" – wurden die staatlichen Ausgaben für Bildung erheblich erhöht und eine Vielzahl von Stipendien für ärmere Bevölkerungsschichten und gesellschaftliche Randgruppen bereitgestellt. Aus dieser Zeit stammt auch die Einteilung der Hochschulen nach Qualität in die Kategorien A bis D. Die gut gemeinte Idee einer Qualitätsnormierung ist für die ecuadorianischen Hochschulen heute zu einem bürokratischen Albtraum geworden und behindert geradezu die akademische Freiheit.

Alle Universitäten unterliegen einer staatlichen Aufsicht, die im Hochschulrahmengesetz LOES (Ley Orgánica de Educación Superior) von 2018 vorgegeben ist. Unter der Regierung Moreno ist die Aufsicht zur Kontrolle mutiert: So muss zum Beispiel an einigen Universitäten das gesamte Personal – vom Hausmeister bis zum Dekan – seine Anwesenheit durch Fingerabdruck und biometrische Daten belegen. Inhaltlich findet eine Reihe von internen Evaluationen, unter anderem durch Kollegen, Vorgesetzte und Studierende statt, die so aufwendig sind, dass es Usus geworden ist, ohne Beobachtung und Reflexion Bestbewertungen anzukreuzen.

Im Wesentlichen steuern drei staatliche Organisationen die Hochschulbildung: Die Secretaría de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación (SENESCYT), der Consejo de Educación Superior (CES) und der Consejo de Aseguramiento de la Calidad de Educación Superior del Ecuador (CEAACES).

Im März 2020 wurde wohl zum letzten Mal die Hochschulzugangsprüfung „Ser Bachiller“ durchgeführt. Die Prüfung war schon länger wegen der zum Teil diskriminierenden Aufgabenstellung, zuletzt aber auch wegen einer Reihe von Betrugsfällen in die Kritik geraten. Präsident Moreno, der die Bildungsoffensive seines Amtsvorgängers nicht fortführt, kündete im November 2019 Verbesserungen an der Prüfung an, die nun von der SENESCYT vollständig überarbeitet werden soll. Gleichzeitig betonte er, dass die ecuadorianischen Universitäten nicht über die Infrastruktur verfügten, um allen Studieninteressenten kostenlose Bildung zu ermöglichen. In den letzten Jahren konnten lediglich zwischen 40 bis 50 Prozent der Prüfungsteilnehmer mit einem Studienplatz rechnen.

Staatssekretär Agustín Albán, der an der Spitze der SENESCYT steht, sprach sich im November 2019 für die Stärkung und den Ausbau von dualer Hochschulbildung sowie für die Verbesserung der institutionellen und zeitlichen Rahmenbedingungen für Hochschuldozenten, die sich durch eine Promotion weiterqualifizieren wollen, aus. Beide Ziele sind angesichts der COVID-19-Krise gegenüber der Schaffung und Durchführung von Online-Studienangeboten in den Hintergrund geraten. Schon vor der aktuellen Corona-Krise hatte die Regierung Moreno die Mittel für die 32 staatlichen Hochschulen gekürzt. Nun steht ihnen eine zusätzliche Einsparung für das laufende Jahr in Höhe von 10 Prozent ins Haus.

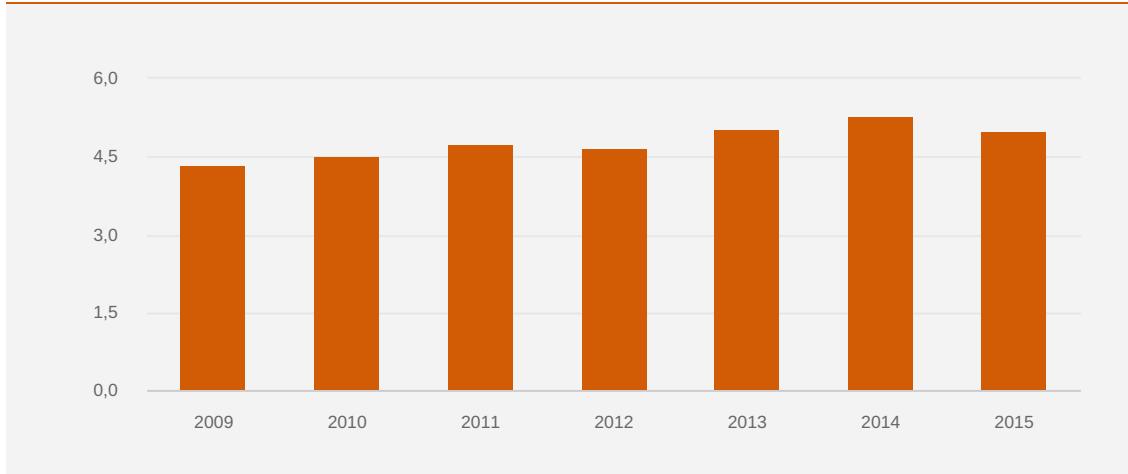
b. Rolle des Staates / Autonomie

Ecuador ist - auch in Hochschulbelangen - ein Zentralstaat, der direkt die Kontrolle über die Curricula, den Aufbau von Studiengängen und die Klassifizierung der Universitäten übernimmt. Die Hochschulautonomie ist dennoch auf dem Papier gewährleistet und wurde jüngst von Seiten der neuen Regierung noch einmal bekräftigt.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP

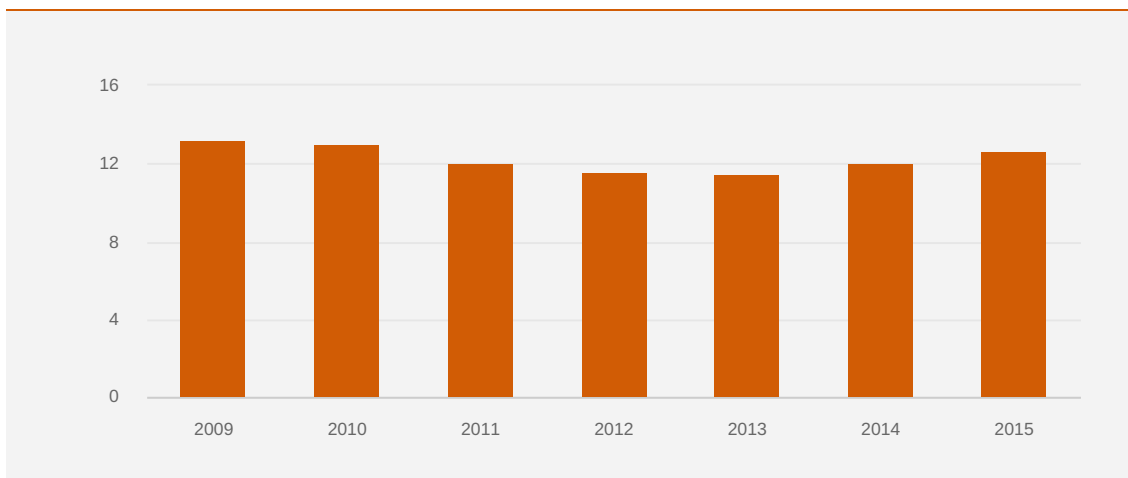
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

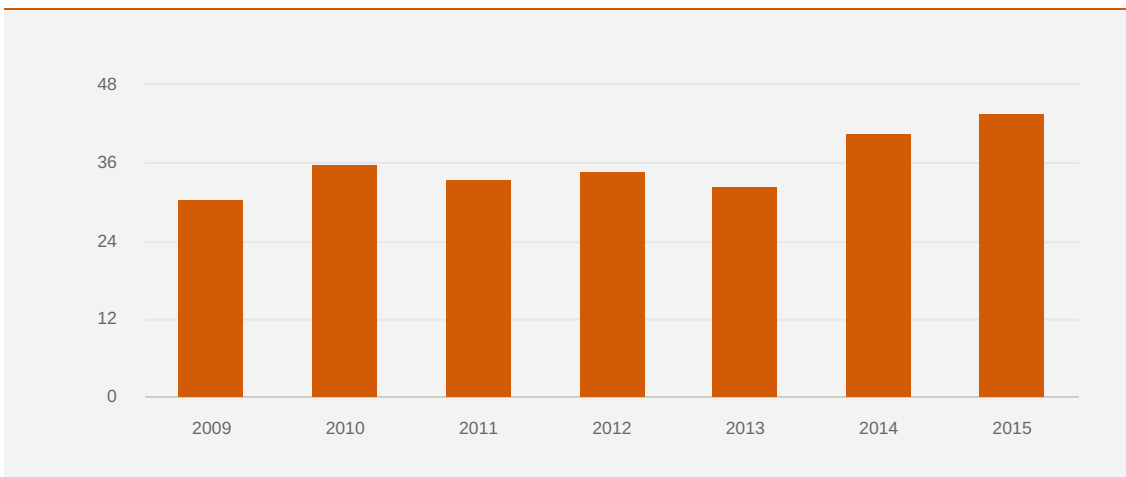
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2015)	5,00
Im Vergleich: Deutschland (2015)	4,81
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2015)	12,60
Im Vergleich: Deutschland (2015)	10,99
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2015)	43,51
Im Vergleich: Deutschland (2015)	25,95

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Laut dem Bericht des SENESCYT "Boletín analítico" vom Dezember 2018 wurden im Berichtsjahr 72,8 Mio. US-Dollar, das heißt 0,46 Prozent des BIP für Forschung und Hochschulentwicklung ausgegeben. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen leichten Anstieg gegenüber 2016, einen Gleichstand mit 2017, prozentual jedoch eine Reduzierung. Bis 2015 stiegen die staatlichen Ausgaben für die Hochschulbildung konsequent an, danach fielen sie ab.

Die Zahlen spiegeln sehr deutlich den durch die bereits erläuterten Gründe und durch den Ölboom ermöglichten Investitionstrend im Hochschul- und Bildungsbereich von staatlicher Seite wider. Es ist allerdings davon auszugehen, dass diese positiven Zahlen in den nächsten Jahren wegen der Wirtschaftskrise rückläufig sein werden. Die neue Regierung unter Lenín Moreno (Alianza País, dieselbe Partei, der auch sein Vorgänger Rafael Correa angehört) hat jedoch bereits signalisiert, dass der Hochschulbereich auch weiterhin ein wichtiges Thema bleiben soll.

Es gibt komplett staatlich finanzierte, teilstaatlich finanzierte und zu 100 Prozent privat finanzierte Universitäten. Die jeweilige Finanzierungsart kann in dieser Datenbank eingesehen werden:

<https://infoeducacionsuperior.gob.ec/#/ies-acreditadas>.

Die öffentlichen Universitäten müssen grundständige Studiengänge mittlerweile für Ecuadorianer kostenlos anbieten. Allerdings sind hier die Plätze sehr begrenzt. 2018 konnten laut [Zahlen der SENESCYT](#) 30 Prozent (brutto) bzw. 22,2 Prozent (netto) in der Hochschulbildung durch staatliche Gelder finanziert werden (die Zahlen werden leider nicht weiter erläutert).

An privaten Universitäten und bei allen weiterführenden Studiengängen berechnen sich die Studiengebühren zumeist danach, wieviele Credits man in einem Semester absolviert und wie die finanzielle Situation der Familie ist. Trotzdem kann es vor allen Dingen an privaten Univesitäten zu Studiengebühren über mehrere Tausend US-Dollar pro Monat kommen. Ausländer zahlen in der Regel immer mehr als Inländer. Die neue Regierung möchte die Stipendienprogramme für Personen aus sozial benachteiligten Schichten und für Indigene ausbauen.

Das Beispiel einer privaten Universität, die zum Teil staatlich bezuschusst wird und nicht die teuerste im Land ist, kann auf der [Webseite der Pontificia Universidad Católica del Ecuador \(PUCE\)](#) eingesehen werden.

d. Relevante Institutionen

Die für den Hochschulbereich wichtigste staatliche Institution ist nicht das Ministerio de Educación (Bildungsministerium), sondern das Sekretariat für Hochschulbildung, Wissenschaft, Technologie und Innovation (SENESCYT). Dieses ist sowohl für die staatlichen Stipendien- und Förderprogramme zuständig als auch für die Anerkennung von Abschlüssen und die Erstellung von Listen ausländischer Hochschulen, deren Titel in einem automatisierten Verfahren anerkannt werden: www.educacionsuperior.gob.ec. Die Anerkennung von Titeln soll zukünftig laut Aussage der Direktorin für die Anerkennung von Titeln weniger automatisiert und entsprechend der Akkreditierung von Hochschulen im Ausland abgestimmt werden.

Darüber hinaus ist der Consejo de Educación Superior (CES) von Bedeutung, der für Grundsatzfragen und Regulierung im Hochschulbereich verantwortlich zeichnet: www.ces.gob.ec.

Der Consejo de Aseguramiento de la Calidad de la Educación Superior übernimmt die Aufgaben der Klassifizierung und Akkreditierung von Universitäten und einzelnen Studiengängen: www.caces.gob.ec.

Forschungsstarke Universitäten im Land haben sich in der Red Ecuatoriana de Universidades y Escuelas Politécnicas para Investigación y Posgrados (REDU, Ecuadorianisches Netzwerk der Universitäten und Polytechnischen Hochschulen für Forschung und Postgraduale Studiengänge) zusammengeschlossen: www.redu.edu.ec.

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Momentan werden in Ecuador offiziell 347 tertiäre Bildungseinrichtungen aufgeführt, wovon 63 Universitäten sind. Auf der Internet-Seite des Sistema Nacional de Información de Educación Superior del Ecuador (Nationales Informationssystem Ecuadors zur Hochschulbildung) können diese abgerufen und gefiltert werden: <https://infoeducacionsuperior.gob.ec/#/ies-acreditadas>. – Ebenso auf der [Seite des CES](#).

Das nationale Ranking der Universitäten findet sich auf folgender Seite: www.ces.gob.ec

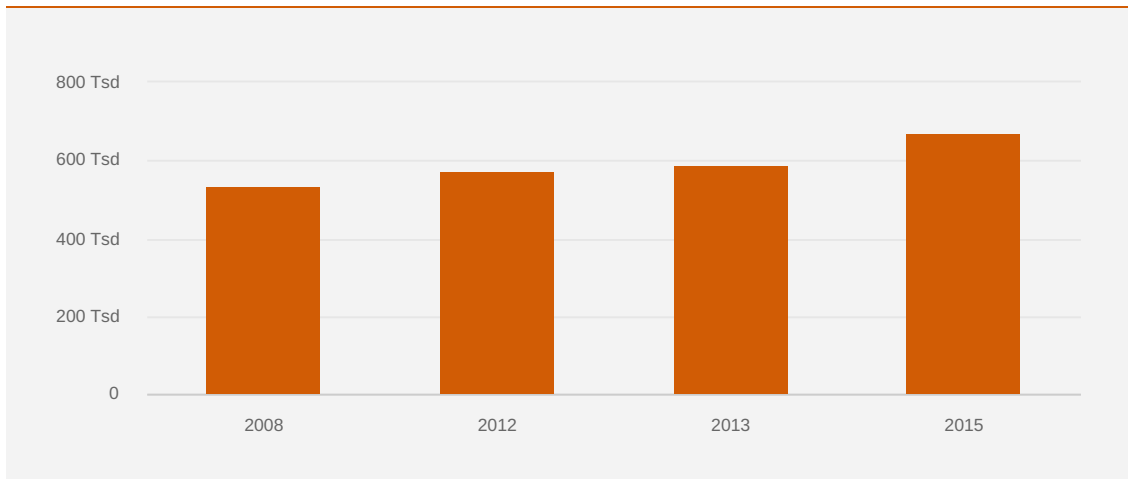
Grundsätzlich wird in Ecuador unterschieden zwischen Hochschulen und Technischen Hochschulen, die sowohl grundständige als auch weiterführende Studienmöglichkeiten wie Master und Promotionen anbieten, und den Hochschulen, die ausschließlich postgraduale Studiengänge

anbieten. In die letzte Gruppe fallen nur das Instituto de Altos Estudios Nacionales (IAEN), die Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO) und die Universidad Andina Simón Bolívar (UASB).

Neben den Universitäten bzw. Hochschulen gibt es noch die Institutos Superiores, bei denen ein berufsbildender Abschluss (zumeist der 'Tecnólogo') erworben werden kann. Dieser Ausbildungsweg liegt unter dem Bachelor-Niveau; konzeptionell ist er allerdings (noch) weit vom dualen Studium entfernt, da die Involvierung der Unternehmen in die berufliche Bildung bisher nicht wirklich gewollt ist. Auch hier ist anzumerken, dass der Status dieser Institute durch die aktuellen Reformen des Hochschulrahmengesetzes wohl in absehbarer Zeit auf universitäre Ebene gehoben werden soll.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



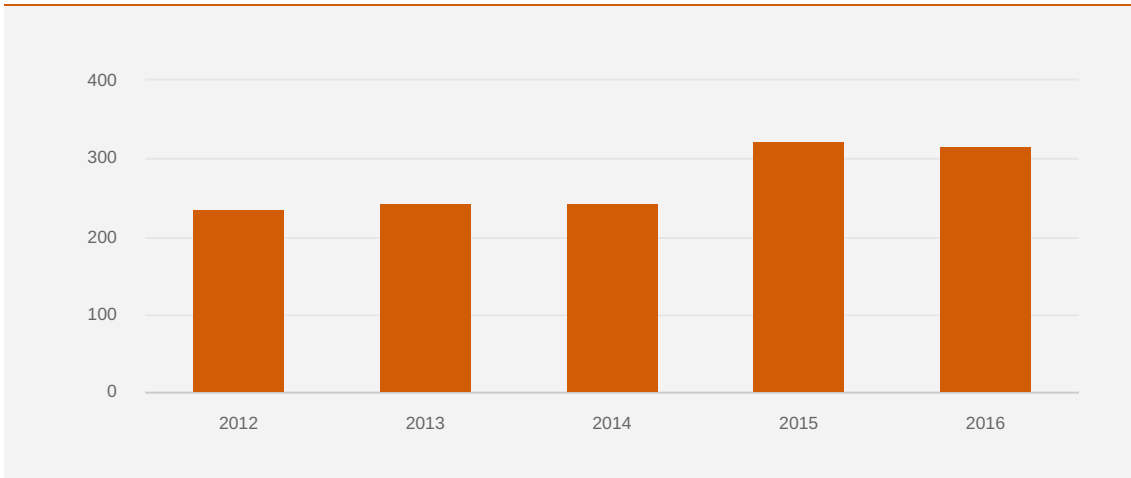
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Ecuador (2015)	669.437
Im Vergleich: Deutschland (2015)	2.698.910

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

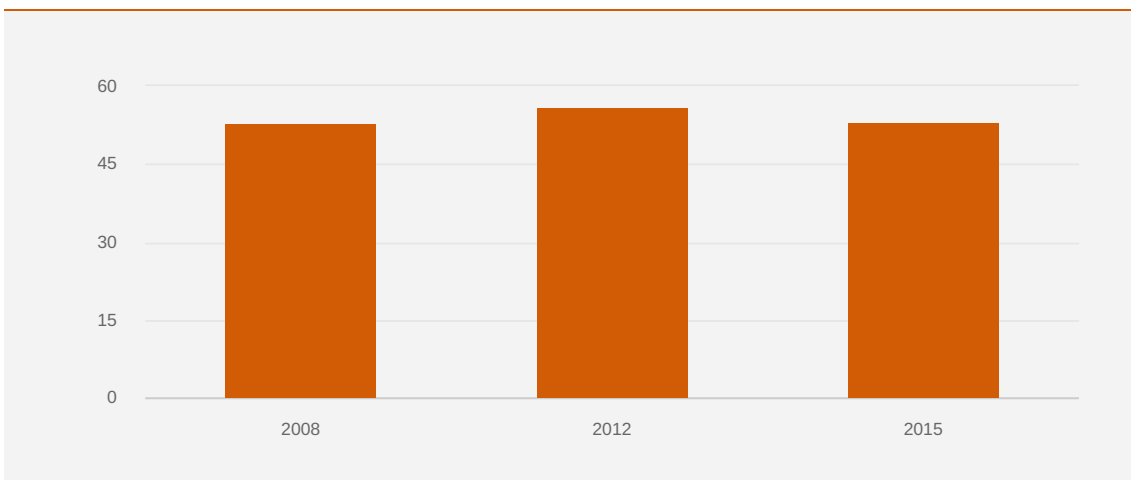
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden

Ecuador (2016)	315
Im Vergleich: Deutschland (2016)	197.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

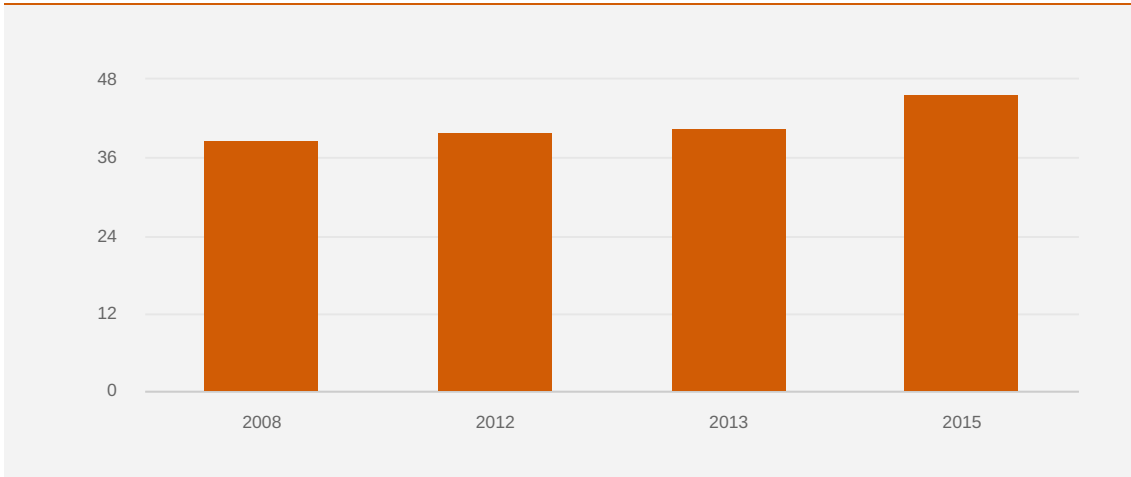
Kennzahl 12: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent

Ecuador (2015) **52,97**

Im Vergleich: Deutschland (2015) **48,00**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

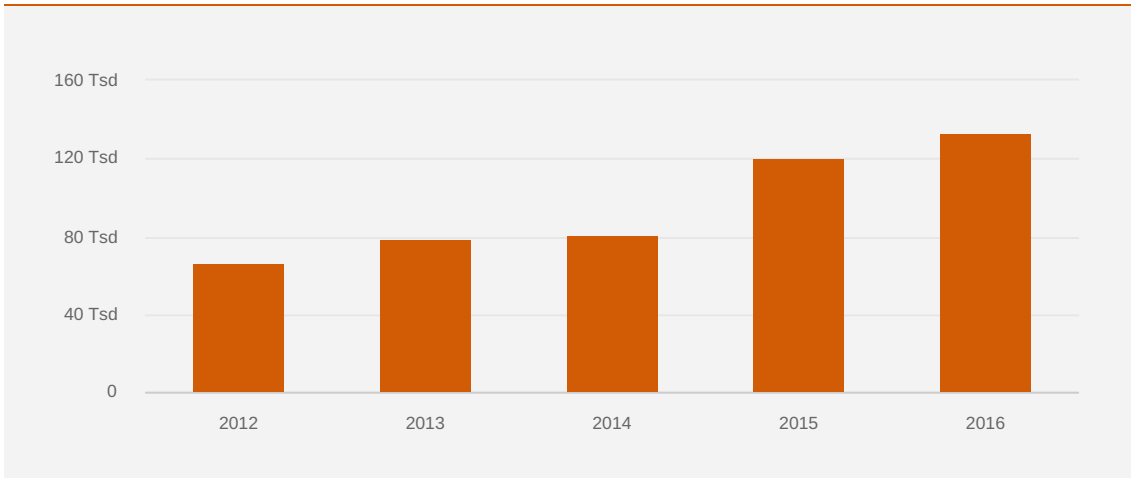
Kennzahl 13: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Ecuador (2015) **45,55**

Im Vergleich: Deutschland (2015) **66,28**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: Absolventen BA und MA



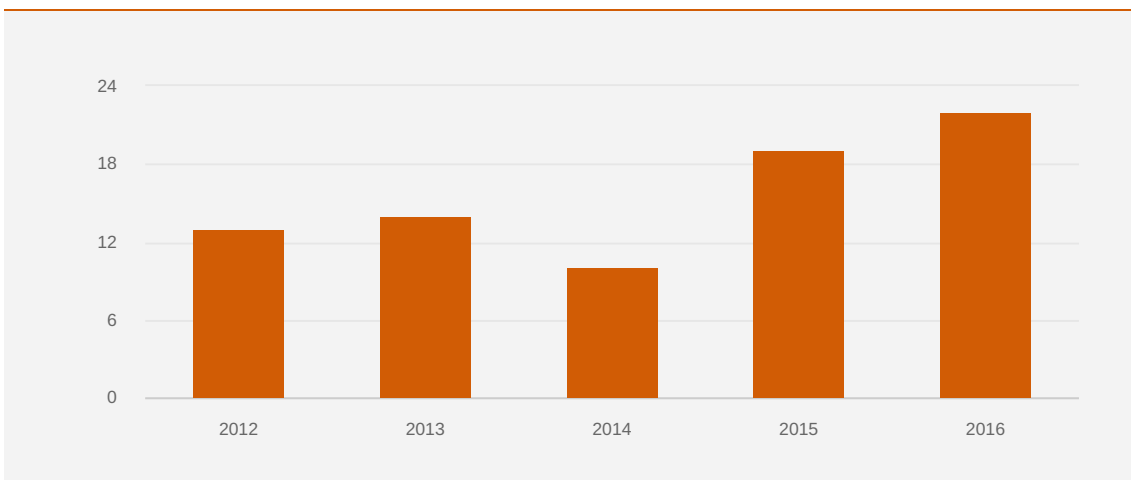
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: Absolventen BA und MA

Ecuador (2016)	132.520
Im Vergleich: Deutschland (2016)	373.924

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 13: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Ecuador (2016)

22

Im Vergleich: Deutschland (2016)

29.303

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

In den Jahren der Correa-Regierung war in Ecuador ein massiver Ausbau des Hochschulsystems zu verzeichnen gewesen, der auch in deutlich steigenden Studierendenzahlen zum Ausdruck kam. Dies war politisch gewollt und im Zuge einer massiven Bildungsoffensive zu sehen. 2016 gehörten nach offiziellen Angaben 72 Prozent der neu immatrikulierten Studierenden zur ersten Generation ihrer Familie, die ein Studium absolvierten. Demzufolge liegen die Chancen, dass eine Person aus einer sozial benachteiligten Schicht Hochschulzugang erhält, im Jahr 2016 bei 66 Prozent (gegenüber 33 Prozent im Jahr 2006). Im gleichen Zeitraum lässt sich ein Anstieg von 20 Prozent bei indigenen Studierenden beobachten. (Aktuellere Zahlen sind noch nicht verfügbar.)

Gleichzeitig muss betont werden, dass es für junge Menschen in Ecuador außer dem Hochschulstudium keine Ausbildungsalternative gibt, die etwa vergleichbar wäre mit der dualen Berufsausbildung im Deutschland. Wer beruflich ambitioniert ist, strebt daher nach Möglichkeit einen akademischen Titel an.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die "Bildungsoffensive" von der neuen Regierung unter Lenin Moreno nicht fortgesetzt wurde. Die kostspielig aufgebauten Universitäten Yachay und IKIAM beispielsweise können ihre Infrastruktur aufgrund zu geringer Mittel nicht aufrecht erhalten und kämpfen um ihr Überleben. Insgesamt gehen Studierendenzahlen wieder zurück und Stipendien für Randgruppen, etwa der indigenen Bevölkerung wurden ebenfalls zurückgefahren.

Das Studium gliedert sich in der Regel in einen 'Pregrado' und einen 'Posgrado', das heißt in ein grundständiges und in ein weiterführendes Studium. Die Pregrado-Studiengänge können je nach Fach vier bis fünf Jahre dauern, die Master-Studiengänge (Maestrías) enden normalerweise nach zwei Jahren. Dabei wird noch zwischen anwendungsbezogenen bzw. im weitesten Sinne berufsvorbereitenden Maestrías und Maestrías de investigación (forschungsorientierten bzw. promotionsvorbereitenden Masterstudiengängen) unterschieden.

Mediziner müssen, um sich (etwa im Sinne der deutschen Facharztausbildung) zu spezialisieren, einen entsprechenden Posgrado studieren. Leider gibt es einen erheblichen Mangel an diesen spezialisierenden Studiengängen, weswegen sehr viele Allgemeinmediziner von den Universitäten abgehen, ohne sich später in einem Spezialgebiet weiterbilden zu können.

Die zeitliche Strukturierung des Studienjahres hängt stark von den Universitäten und auch von der Klimazone ab. Während im Andenhochland weitestgehend eine Semesterstruktur, ähnlich wie an den deutschen Universitäten, zu beobachten ist, sieht es an der Pazifikküste ganz anders aus. Darüber hinaus kann es aber auch in derselben Stadt passieren, dass die Semester mit fast zwei Monaten Unterschied starten bzw. enden.

In der Regel wird eigenständiges Arbeiten an den Hochschulen wenig gefördert. Zwar gibt es nicht nur Frontalunterricht, sondern auch Seminarformate. Jedoch wird Leistung bisher eher an Reproduktion als an eigenständiger Produktion gemessen. Auch dadurch bedingt ist das Bewusstsein für Plagiate ist nicht besonders ausgeprägt.

Die Möglichkeiten zur Promotion sind in Ecuador sehr beschränkt. Es existieren ausschließlich strukturierte, circa vier- bis fünfjährige Promotionsprogramme an momentan vier Universitäten:

- Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO), Sitz Ecuador
- Universidad Andina Simón Bolívar (UASB)
- Universidad San Francisco de Quito (USFQ)

- Escuela Politécnica Nacional (EPN)

Die fachlichen Betreuungsmöglichkeiten für Promovenden sind den Hochschulen entsprechend äußerst limitiert. Das bedeutet, dass die meisten akademisch vielversprechenden Ecuadorianerinnen und Ecuadorianer zur Promotion ins Ausland gehen müssen.

g. Hochschulzugang

Den Hochschulzugang erhält man, indem man nach 12 Schuljahren das ecuadorianische Abitur (Bachillerato) macht und anschließend für die öffentlichen Universitäten eine zentrale Aufnahmeprüfung besteht. Die aktuellen Reformen des Hochschulrahmengesetzes sehen vor, die Kriterien zu erweitern, sodass künftig auch Schulnoten und der sozioökonomische Hintergrund bei der Aufnahme eine Rolle spielen sollen. Die privaten Universitäten haben in der Regel ihre eigenen Hochschulzugangsprüfungen. Bei den öffentlichen Universitäten ist die Auswahlquote mangels ausreichender Aufnahmekapazitäten relativ niedrig, weshalb manche Studieninteressierte mehrere Jahre auf einen Studienplatz warten müssen.

Generelle Informationen zu Zulassungsvoraussetzungen für Ausländer sind nicht verfügbar.

h. Der Lehrkörper

An den öffentlichen Universitäten wurde das Mindestbruttogehalt eines 'profesor principal' bei umgerechnet 2.967 US-Dollar festgelegt, das eines 'profesor agregado' bei 2.518 US-Dollar und das eines 'profesor auxiliar' bei 1.676 US-Dollar. In der Folge haben auch die privaten Universitäten das Gehalt ihres Lehrpersonals deutlich angehoben. Momentan ist daher eine Hochschulkarriere in Ecuador sehr attraktiv. Gut ausgebildete Dozentinnen und Dozenten gehören zu den Besserverdienenden im Land und genießen ein hohes soziales Ansehen.

Um in der Hochschullehre zu arbeiten, muss man in Ecuador zumindest einen Masterabschluss vorweisen können (diese Anforderung ist erst wenige Jahre alt). Die Lehrkräfte und Forscher werden des Weiteren durch höhere Gehälter und Freisemester oder Sabbaticals zur Promotion angehalten. Wie gut oder weniger gut die Anreize zu promovieren an den verschiedenen Hochschulen funktionieren, variiert sehr stark von Institution zu Institution. Die neue Regierung hat ebenfalls bekräftigt, sie wolle den Hochschullehrkräften mehr Zeit geben, um einen Dokortitel zu erwerben. Laut [dem Rechenschaftsbericht der SENESCYT](#) sollen im Jahr 2016 nur 7,7 Prozent aller Hochschuldozenten promoviert, 18.329 unbefristet und 17.943 befristet beschäftigt gewesen sein.

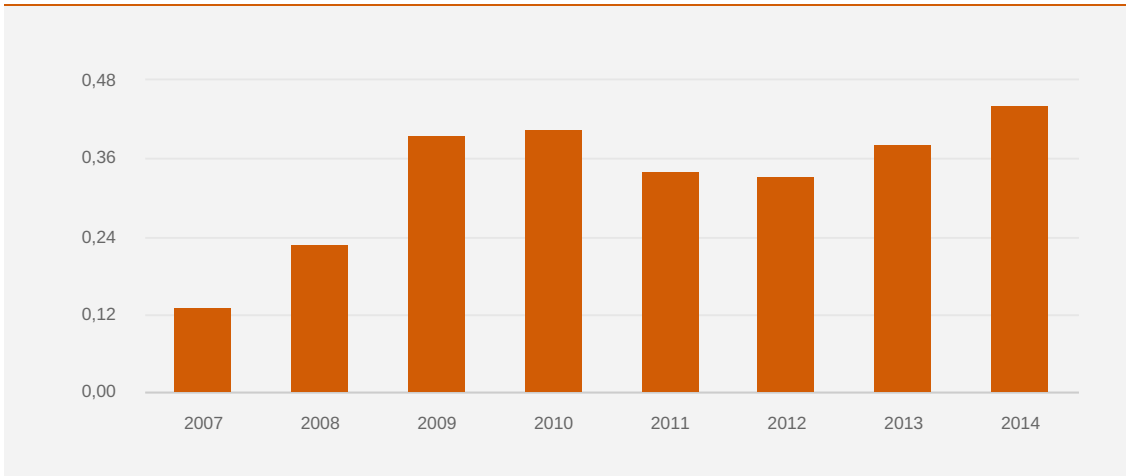
i. Akademische Schwerpunkte

Aktuelle akademische Schwerpunkte liegen vor allem im Bereich der Biodiversität und erneuerbaren Energien sowie auch Sozialwissenschaften (Migration, Gender).

j. Forschung

Diagramm 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Ecuador (2014)	0,44
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,87

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Ecuador (2016)	45
Im Vergleich: Deutschland (2016)	48.480

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Ecuador (2017)	3.172
Im Vergleich: Deutschland (2017)	170.114

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank \(Ecuador\)](#), [SCImago Journal & Country Rank \(Deutschland\)](#)

Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)

Ecuador (2012)	98
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Universitäten wurden in Ecuador lange Zeit als reine Ausbildungsstätten betrachtet. Dementsprechend war die Forschung weitgehend vernachlässigt worden. Durch gesetzliche Vorgaben wie zum Beispiel die Schaffung von Anreizen für Hochschullehrende, im Ausland zu promovieren, oder die Bedingung, dass Dozenten zumindest Masterniveau haben müssen, sollen Forschungskapazitäten allmählich aufgebaut werden.

Auch das [Prometeo-Programm](#) und öffentliche Forschungsgelder tragen zur Entwicklung der Forschung in Ecuador bei. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen spielen eher eine untergeordnete Rolle und sind zumeist staatlich (Instituto Nacional de Investigaciones Agropecuarias, Instituto Nacional Geológico Minero Metalúrgico, Instituto Nacional de Investigación en Salud Pública und andere).

Zuletzt fand im Juni 2018 eine Ausschreibung der SENESCYT für Forschungsprojekte (INÉDITA) statt. Angaben über das hierfür zur Verfügung stehende Budget sind nicht öffentlich verfügbar.

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Qualitätssicherung und nationale Hochschulrankings haben mittlerweile eine hohe Relevanz in Ecuador und liegen ausschließlich in staatlicher Hand. Zuständig ist der Consejo de Aseguramiento de la Calidad de la Educación Superior (CACES, Rat für Qualitätssicherung im Hochschulwesen).

Das aktuellste Ranking ist auf der Webseite des CACES veröffentlicht:
www.caces.gob.ec

l. Hochschule und Wirtschaft

Informationen zur Auftragsforschung sind nicht bekannt. In der SENESCYT gibt es eine Abteilung, die dem Namen nach auch den Technologietransfer fördert. Deren Fördermaßnahmen laufen vor allen Dingen über die Ausschreibung von Geldern, mit welchen Prototypen und (Aus-) Gründungen finanziert werden sollen.

Alle Studierenden in grundständigen Studiengängen müssen obligatorische Praktika (unter anderem auch in Wirtschaftsunternehmen) absolvieren.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender in Prozent

Ecuador (2015)	0,78
Im Vergleich: Deutschland (2015)	11,90

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

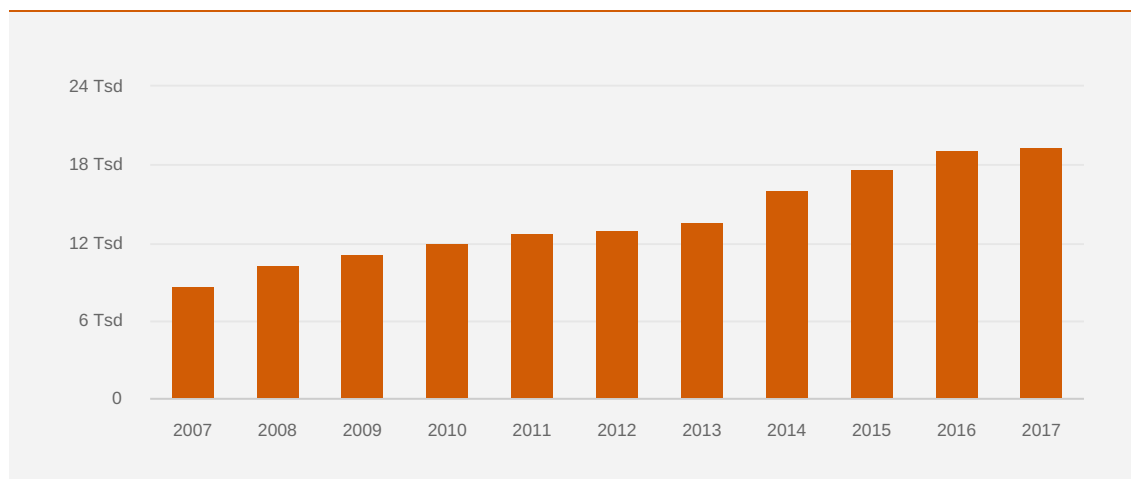
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Kolumbien
2. Venezuela
3. USA/Vereinigte Staaten
4. Peru
5. Kuba

14. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2016)

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 22: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

Ecuador (2017)

19.324

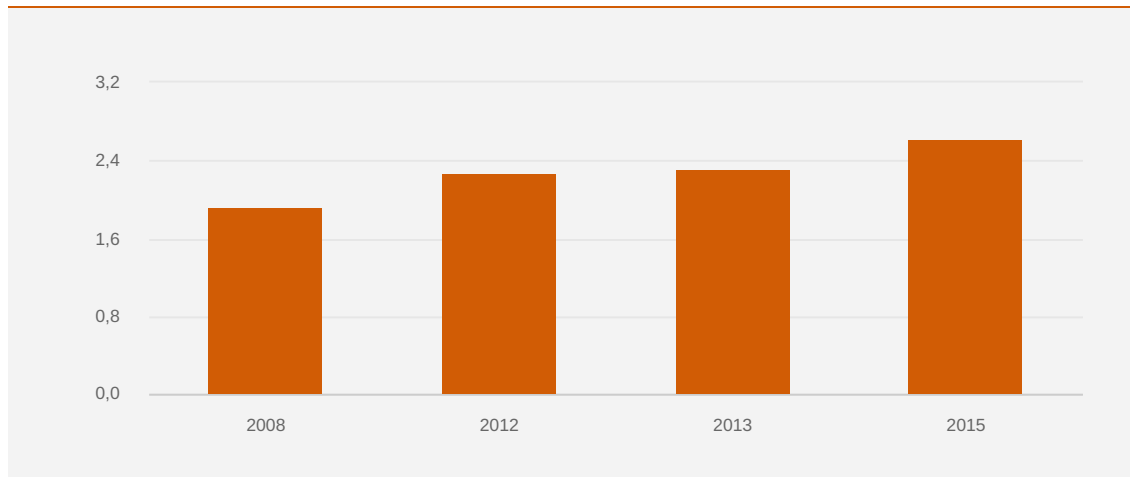
Im Vergleich: Deutschland (2017)

119.021

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 16: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 23: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Ecuador (2015)

2,63

Im Vergleich: Deutschland (2015)

3,93

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Spanien
2. USA/Vereinigte Staaten
3. Argentinien
4. Italien
5. Vereinigtes Königreich

k.A. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2016)

Die Internationalisierung ist eines der im Hochschulrahmengesetz von 2010 festgelegten Ziele. Im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern ist die Internationalisierung der Hochschulen in Ecuador eher schwach ausgeprägt und findet meist nicht auf Augenhöhe mit den ausländischen Partnern statt. Regionale Schwerpunkte der Internationalisierung sind Lateinamerika und besonders Spanien, da hier keine sprachlichen Hürden bestehen. Einige Universitäten bieten Kurzzeitprogramme und Sommerschulen für zahlungskräftige US-amerikanische Studierende an.

Stipendien für Studium und Forschung im Ausland werden zentral von der [Secretaría Nacional de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación \(SENESCYT\)](#) vergeben. Aufgrund der Wirtschaftskrise wurden bereits 2019 die Anzahl der Stipendien des SENESCYT stark reduziert. Im April 2020 befanden sich gut 1.200 SENESCYT-Stipendiaten im Ausland. Darüber hinaus gibt es auch einige wenige universitätsinterne Stipendien für Hochschuldozenten, um einen PhD im Ausland zu absolvieren.

b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen

Der DAAD zeigt durch sein Lektorat an der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) in Quito Präsenz im Land. Das Lektorat steht mit Universitäten im ganzen Land in Kontakt und besucht diese regelmäßig. Die neue regionale Außenstelle des DAAD in Bogotá ist seit 2020 - außer für Kolumbien - auch für Venezuela, Kolumbien, Peru und Ecuador zuständig und wird mit Information und Beratung zur Intensivierung der Hochschulkooperation und Internationalisierung der ecuadorianischen Hochschulen beitragen.

Seit 2019 fördert der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Programm „Deutsch-Ecuadorianische Forschungskooperationen zu Biodiversität und Klimawandel“ (CoCiBio), das die deutsch-ecuadorianische Forschungszusammenarbeit in den Bereichen Biodiversität und Klimawandel intensivieren möchte. Der zentrale Durchführungspartner in Ecuador ist das ecuadorianische Umweltministerium MAE mit seinem Nationalen Biodiversitätsinstitut (*Instituto Nacional de Biodiversidad*, INABIO).

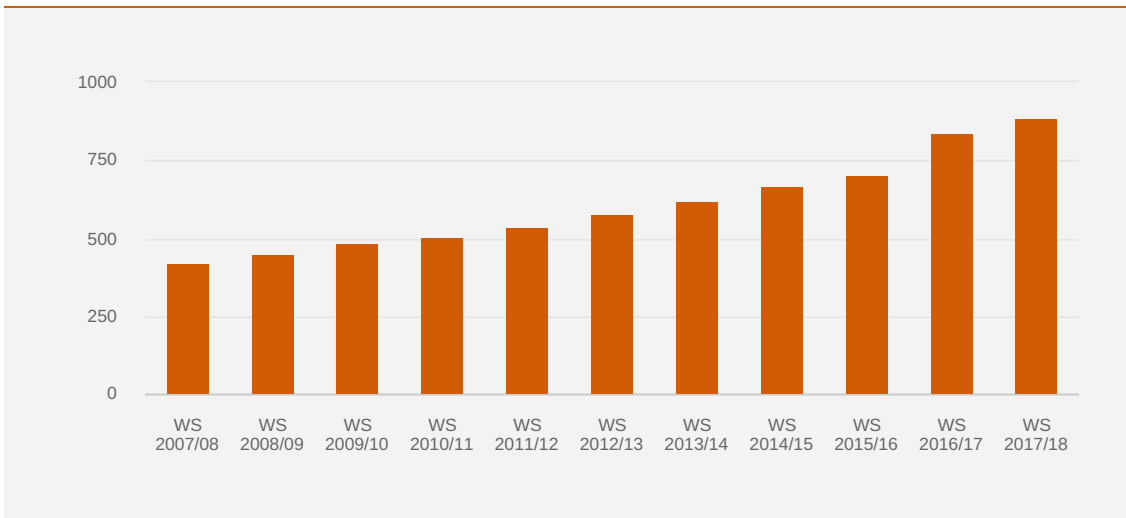
Sowohl der British Council als auch CampusFrance sind ebenfalls im Land aktiv.

Wichtige deutsche Einrichtungen in Ecuador sind: die Deutsche Botschaft, die Honorarkonsulate in Guayaquil und Cuenca, die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), die Deutsch-Ecuadorianische Industrie- und Handelskammer (AHK), die Deutschen Schulen in Quito, Guayaquil und Cuenca, zwei Goethe-Zentren in Quito und Guayaquil, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Hanns-Seidel-Stiftung, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Deutsche Welle und der Deutsche Volkshochschulverband.

Die AHK unterhält ein Programm zur Implementierung dualer Hochschulbildung, welches bereits von einigen privaten Universitäten in Quito, Cuenca und Guayaquil angenommen und in ihren Anfängen umgesetzt wurde.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Ecuador (WS 2017/18)

887

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Ecuador (2019)

57

Quelle: [Hochschlkompass \(HRK\)](#)

Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2018)

125

Geförderte aus dem Ausland (2018)

235

Quelle: [DAAD](#)

Ein Studium in Deutschland ist in Ecuador sehr angesehen. Besonders nachgefragte Fachrichtungen sind: Ingenieurwesen, Medizin, Architektur, Betriebswirtschaftslehre und Biologie. In der Stipendienberatung des DAAD-Lektorats Quito wird besonders oft nach Vollstipendien und Austauschmöglichkeiten für ein Semester gefragt.

Die Möglichkeiten einer Promotion in Ecuador sind sehr beschränkt und auch teuer. Es gibt nur wenige strukturierte Promotionsprogramme in ausgewählten Bereichen und nur an einer

sehr eingeschränkten Zahl an Universitäten. Daher wird Deutschland auch als Zielland für eine Promotion zunehmend attraktiv.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Lerner im Schulbereich 2015: 4.700

Vergleich DaF-Lerner im Schulbereich 2010 / 2015: - 200

Deutsch-Lerner gesamt: 6.100

Quelle: [Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#) (Eine aktuellere Ausgabe steht derzeit noch nicht zur Verfügung.)

In den Städten Quito, Cuenca und Guayaquil sind die Möglichkeiten, Deutsch als Fremdsprache (DaF) zu lernen, relativ gut. In diesen Städten gibt es Deutsche Schulen, PASCH-Schulen, Sprach- und Kulturinstitute und nicht zuletzt Universitäten, die Deutsch anbieten. In den übrigen Landesteilen hingegen sind entsprechende Unterrichtsoptionen praktisch inexistent.

Die ecuadorianischen Deutschlerner sind eine ideale Zielgruppe für das Hochschulmarketing, da ein künftiger Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland für die meisten den DaF-Sprachenerwerb motiviert. Dies gilt vor allem für Schüler und jüngere Studierende. Auf Masterebene stehen hingegen die englischsprachigen Studiengänge im Vordergrund, da die Interessenten oft erst beginnen, sich mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen, wenn sie sich an den deutschen Hochschulen bewerben. In diesen Fällen ist es eher unwahrscheinlich, ausreichende Deutschkenntnisse zu erlangen, um einen kompletten Masterstudiengang auf Deutsch zu absolvieren.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Um die Zulassung einer deutschen Hochschule für einen Bachelorstudiengang zu erhalten, müssen Interessenten aus Ecuador zunächst die Feststellungsprüfung an einem Studienkolleg bestehen oder den Nachweis über ein bereits an der Heimatuniversität (oder einer anderen ausländischen Hochschule) erfolgreich absolviertes erstes Studienjahr erbringen. Zur Aufnahme in einen Masterstudiengang werden so gut wie alle in Ecuador erworbenen grundständigen Studienabschlüsse anerkannt.

Für Bachelor-Studieninteressierte aus Ecuador bedeuten die fehlenden deutschen Sprachkenntnisse und die erforderliche Feststellungsprüfung zunächst einmal ein Hindernis. Ungeachtet dessen scheinen gerade ecuadorianische Familien der Mittelschicht diese Option in Betracht zu ziehen, da das Studium in Deutschland immer noch günstiger ist als in Ecuador.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Die neue regionale Außenstelle des DAAD in Bogotá, in deren Zuständigkeitsbereich neben Kolumbien, Venezuela und Peru auch Ecuador fällt, berät seit 2020 zu Fragen der Zusammenarbeit mit ecuadorianischen Hochschulen und zu Förderprogrammen. Das DAAD-Lektorat Quito informiert in erster Linie zu (akademischen und alltagspraktischen) Fragen ecuadorianischer Studierender und Forschender rund um ein Studium in Deutschland und dessen Förderung.

Deutsche Hochschulen, die sich für die Anbahnung einer Zusammenarbeit mit Ecuador interessieren, sollten folgende Hinweise beachten:

Die ecuadorianischen Hochschulen sind generell sehr hierarchisch strukturiert und selbstgenügsam. Auf Seiten der Dozenten ist in der Regel wenig Eigeninitiative vorhanden. Die Vorstellung von funktionierenden Hochschulkooperationen ist meist so, dass der Rektor (top-down) ein Abkommen unterschreibt und alles andere sich dann von allein regeln soll. Das führt dazu, dass viele Hochschulen eine ganze Reihe unterschriebener internationaler Abkommen und Absichtserklärungen vorweisen können, die jedoch in den seltensten Fällen mit Leben gefüllt sind. Gleichzeitig besteht auf Seiten der Dozenten und Forscher eine gewisse Scheu gegenüber ausländischen Institutionen. Trotz der an vielen Hochschulen Ecuadors noch mangelnden Erfahrung mit grenzüberschreitender Kontakthanbahnung und Kooperation besteht ein beachtliches Interesse daran, sich international zu öffnen.

Für deutsche Hochschulen ergeben sich in diesem Kontext insofern Chancen, als dass zum einen immer mehr junge, oftmals sehr gut qualifizierte Dozenten und Forscher an die Hochschulen kommen, und dass zum anderen der „Markt“ alles andere als gesättigt ist. Es gibt daher viele Möglichkeiten für Hochschulkooperationen, sowohl bezüglich des Wissenstransfers bei der Hochschulentwicklung im Allgemeinen als auch in Bezug auf Austauschprogramme oder gemeinsame Forschungsprojekte.

b. Marketing-Tipps

Die Einbindung von Alumni in das Hochschulmarketing wäre auf jeden Fall sinnvoll, da dadurch den Studieninteressierten direkt gezeigt wird, dass Deutschland als Studienstandort greifbar und ein Studienaufenthalt dort tatsächlich möglich ist. Die Teilnahme an Hochschulmessen wird empfohlen, da der persönliche Kontakt, der auf Messen möglich wird, für Ecuadorianer sehr wichtig ist.

Bei der Werbung für den Studienstandort Deutschland sind folgende Aspekte besonders hervorzuheben:

- die niedrigen Kosten der Hochschulbildung in Deutschland,
- die Möglichkeit, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch studieren zu können,
- die Sprachkurseangebote an den Hochschulen,
- sonstige Angebote für ausländische Studierende,
- die Sicherheit in Deutschland und die Bewegungsfreiheit (mit dem Fahrrad, mit dem öffentlichen Verkehr, nicht nur in einer Stadt, sondern im ganzen Land),
- die kulturellen Angebote in der jeweiligen Stadt.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Die Visavorschriften für Ecuador sind recht komplex und ändern sich mitunter schnell. Deswegen sollten sich Interessenten im Vorfeld gut von den konsularischen Vertretungen Ecuadors in Deutschland beraten lassen. Im Jahr 2019 wurden sämtliche Visakategorien überarbeitet und bisweilen besteht selbst auf Seiten der konsularischen Mitarbeiter und zuständigen Stellen in Ecuador noch Unsicherheit über die aktuell geltenden Bedingungen und Verfahren.

Generell lässt sich sagen, dass Deutsche mit einem Touristenvisum bis zu drei Monate in Ecuador bleiben dürfen. Alle im Ausland ausgestellten Visa müssen in Ecuador registriert werden. Personen, die sich länger im Land aufhalten und gegebenenfalls einer Arbeit nachgehen möchten, ist zu empfehlen, ein Arbeitsvisum zu beantragen. Für ein solches benötigt man einen Arbeitsvertrag. Die deutsche Botschaft kann nur dann behilflich sein, wenn bilaterale Abkommen bestehen.

In Deutschland geben die [ecuadorianische Botschaft in Berlin](#) und mehrere [Konsulate](#) weitere Auskünfte.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

In den Städten Quito, Guayaquil und Cuenca variieren die Lebenshaltungskosten kaum:

- Zimmer in einer Studenten-WG: 150 US-Dollar
- gut ausgestattete, möblierte Einzelapartments in guter Lage: 500 US-Dollar
- einfache Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt: 0,25 US-Dollar
- einfache Taxifahrt in der Stadt, Mittelstrecke: 3,00 - 5,00 US-Dollar
- Überlandfahrten mit dem Bus: pro Fahrtstunde 1,00 - 2,00 US-Dollar
- Inlandsflüge: durchschnittlich 100 US-Dollar
- Bücher: im Schnitt bis zu 50 Prozent teurer als in Deutschland, zum Teil schwierig zu beschaffen
- Lebensmittel: auf dem Markt extrem günstig, im Supermarkt ähnliche Preise wie in Deutschland
- Arzneimittel: leicht zu erhalten (mitunter ohne Rezept), in der Regel etwas günstiger als in Deutschland
- Vergünstigungen bei kulturellen Angeboten für Studierende

c. Sicherheitslage

Das Auswärtige Amt hat in den letzten Monaten seine [Reise- und Sicherheitshinweise für Ecuador](#) etwas verschärft. Die Beachtung dieser Hinweise ist für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich.

Die politische Lage ist nach den massiven Protesten im Oktober 2019 zur Zeit relativ stabil. Da jedoch noch keine endgültige Lösung zwischen den Konfliktparteien in Bezug auf den Umgang mit dem Strukturprogramm des IWF gefunden werden konnte, bleibt die neoliberale Wirtschaftspolitik ein Konfliktherd, der jederzeit wieder ausbrechen kann. Auch anlässlich der zum Jahresbeginn 2021 bevorstehenden Wahlen kann es zu Unruhen kommen.

In der gesamten Grenzregion zu Kolumbien besteht ein erhöhtes Risiko, Opfer von Entführungen und von Aktivitäten bewaffneter, mit dem Drogenhandel in Verbindung stehender Gruppen zu werden.

Der letzte größere Ausbruch des Vulkans Cotopaxi im Jahr 2015 zog eine viermonatige Sperrung des nach ihm benannten Nationalparks nach sich. In Ecuador ist zudem immer wieder mit Erdbeben

zu rechnen, die je nach Landesteil mehr oder weniger stark zu spüren sind.

Die Auswirkungen der durch COVID-19 bedingten Krise sind derzeit noch nicht einschätzbar.

d. Interkulturelle Hinweise

Ecuadorianer sind sehr freundliche und höfliche Menschen, können aber im Vergleich zu anderen Lateinamerikanern und vor dem Hintergrund des gängigen "Latino-Clichés" oft auch etwas zurückhaltend oder sogar verschlossen wirken; dies gilt insbesondere für das Andenhochland. Prinzipiell sind die Ecuadorianer europäischen Ausländern gegenüber sehr positiv eingestellt. Man ist (zu Recht) sehr stolz auf das eigene Land, insbesondere auf seine landschaftliche Vielfalt und Biodiversität und freut sich sehr, wenn Ausländer diese Meinung teilen.

Der in Deutschland verbreiteten Direktheit und dem Willen, auf den Punkt zu kommen, steht auf ecuadorianischer Seite die Tendenz gegenüber, nicht immer das auszudrücken, was man wirklich denkt. Direkte Kritik wird selten formuliert. Umfassende Höflichkeitsfloskeln sind nicht nur in der geschriebenen Sprache sehr verbreitet.

e. Adressen relevanter Organisationen

Regional zuständige DAAD-Außenstelle in Bogotá:

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Oficina regional Bogotá
Calle 70 # 4-30
Emaus-Los Rosales
110321 Bogotá
Colombia
Tel: +57(1)9054943
www.daad.co

Deutsche Botschaft in Quito:

Embajada de la República Federal de Alemania
Avenida Naciones Unidas E10-44 y República de El Salvador
Edificio Citiplaza - Casilla 17-17-536
Quito - Ecuador
Tel.: (00593) (2) 2970 820
www.quito.diplo.de

Für die Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse ist die Secretaría de Educación Superior, Ciencia, Tecnología e Innovación (SENECYT) zuständig:

www.senecyt.gob.ec/registro-titulos/registro-de-titulos-extranjeros/

f. Publikationen und Linktipps

- [Akkreditierung und Evaluierung der ecuadorianischen Universitäten](#)
(Die Seite wird momentan aktualisiert, Stand: 09.04.2020)
- [Informationen zum tertiären Bildungssektor](#)
- [Stipendien der Regierung von Ecuador](#)
- [Wissensstadt Yachay](#)
- [DAAD-Länderinformationen zu Ecuador](#)

Impressum

Autoren

Dr. Martina Schulze, Leiterin der DAAD-Außenstelle Bogotá
Regine Fehlings de Acurio, DAAD-Lektorat Quito

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Christine Arndt

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Mai 2020 (Analyse), 10.03.2019 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel

Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

